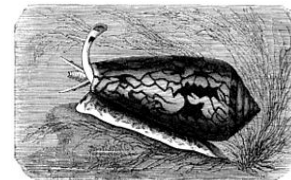


Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Mittelmeer-Kegelschnecke (*Conus mediterraneus*) Sammelobjekte mit großer Beliebtheit



Der Mittelmeerkegel, auch Mittelmeer-Kegelschnecke (*Conus mediterraneus*) ist eine Schnecke aus der Familie der Kegelschnecken. Sie ist die einzige *Conus*-Art des Mittelmeers.

Die Erstbeschreibung erfolgte von Christian Hee Hwass 1792. Der Gattungsname leitet sich von lat. conus = Kegel, der Artname von lat. mediterraneus = binnenländisch ab, hier bezogen auf mare mediterraneus, das Mittelmeer. Die Mittelmeer-Kegelschnecke ist auch unter 27 Synonymen bekannt.



Die Mittelmeer-Kegelschnecke ist im gesamten Mittelmeer (so auch auf Kreta) einschließlich der Adria sowie im Atlantischen Ozean an der Küste Westafrikas bis hin zu den Kanarischen Inseln verbreitet. Sie ist ein mediterraner Vertreter der Familie der Kegelschnecken. Diese Meeresschnecken gehören zur Unterordnung der Giftzügler (Stenoglossa). Die Zähne ihrer Radula sind pfeilförmig umgebildet und werden von einer Giftdrüse versorgt.

Der Mittelmeerkegel lebt in Riffen und Seegraswiesen, unter Steinen und auf Felsen im Pflanzenbestand der Flachwasserzoen. Das Tier ist nachtaktiv und vergräbt sich tagsüber im Sand.



Die Schale eines ausgewachsenen Tieres misst 1,3 bis 6,3 cm, meist um 2 cm und selten mehr als 3 cm. Sie ist gelblich-braun, rosa-braun, schokoladenbraun oder olivgrün gefärbt und undeutlich gefleckt. Das Gewinde bildet einen deutlichen Kegel, ist leicht abgestuft und gefleckt. Oft gibt es einen hellen Querstreifen am vorderen Drittel des Hauses. Innen ist die Schale braun mit einem hellen Streifen. Das braune, hornige Operculum hat einen elliptischen Umriss und nimmt etwa 30 % der Länge der Gehäusermündung ein.

Die Mittelmeer-Kegelschnecke ernährt sich vor allem von Polychaeten (Vielborster, Würmer),

daneben auch von kleinen Mollusken. Die Schnecke führt ihre lange und sehr flexible Proboscis an die Beute heran und harpuniert diese sodann mit einem giftigen, gehakten Radulazahn. Extrakte aus dem Gift von *Conus mediterraneus* wirken giftig auf Polychaeten und Mollusken. Die Gifte der Kegelschnecken sind Nervengifte und können auch für andere Lebewesen gefährlich sein. Auch dem Menschen können sie schmerzhaftige Stiche versetzen.

Details zur Mittelmeer-Kegelschnecke finden Sie in einer pdf-Datei mit dem engl. Titel “Conus Mediterraneus conch anisotropic structure and its effect on nanomechanical properties” unter:

[http://www.ing.unitn.it/~pugno/NP_PDF/IV/10-VII-Pugno07.pdf].

Zu den Kegelschnecken allgemein siehe auch ein **Video** unter: [<https://www.youtube.com/watch?v=hgzDixm6zF8>].

Das World Register of Marine Species listet 98 Gattungen mit insgesamt 760 Arten in der Familie der Kegelschnecken im engeren Sinn. Die Neueinteilung in Gattungen entspricht zu großen Teilen der Arbeit von Tucker & Tenorio aus dem Jahr 2009. Weil diese Aufteilung in Gattungen nicht gesichert ist, werden alternativ dazu manchmal alle Arten der Familie der Kegelschnecken in die Gattung *Conus* gestellt.

Die farbenfrohen Schneckenhäuser der Kegelschnecken (*Conus*) erfreuen sich heute als Deko- und Sammelobjekte bei uns großer Beliebtheit. Fotos mit Kurzbeschreibungen zu den Conidae finden Sie unter:

[http://www.schnecken-und-muscheln.de/galerie/galerie_conidae.htm].

Fossile Schnecken sind seit dem frühen Kambrium vor ca. 530 Millionen Jahren bekannt, wobei bei den allerältesten Funden allerdings nicht endgültig geklärt ist, ob sie wirklich zur Klasse der Schnecken zu zählen sind. Im Erdaltertum verbreitet waren Arten der Gruppe *Bellerophon*, siehe dazu auch unser Info-Merkblatt (Seite 2) unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/331-10.pdf>]. Echte Süßwasser- und Land-Lungenschnecken sind mit Sicherheit erst ab dem Erdmittelalter (Jurazeit) bekannt, doch dürften in früheren Erdperioden (Trias, spätes Paläozoikum) durchaus auch schon Schnecken auf dem Festland oder im Süßwasser gelebt haben. Zur fossilen Gattung *Conus* siehe „Fossil Conus from Castell’ Arquato (Piacenza, Italy)” unter:

[http://www.coneshell.net/Pages/b_Fossil%20Conus%20from%20Castellarquato.pdf].